

Anfangs war man zweifelhaft, ob die hierzu nöthige Mannschaft angeworben oder den Defensionern entnommen werden solle, doch fiel die Entscheidung zu Gunsten des letztgedachten Modus aus und bildete dies die hauptsächlichste Veranlassung zu einer vollständigen Neugestaltung des Landesdefensionswesens.

Nachdem nämlich bereits im Jahre 1705, dem Principe der Defensionsverfassung entgegen, die Hälfte der Defensioner, also 1500 Mann, in einem Regiment unter dem Kommando des Obristen von Seyfertitz zusammengestellt worden, das Regiment an den Rhein marschiert, in Hagenau in französische Gefangenschaft gerathen, aber 1707 in die Heimath zurückgekehrt war, wurde durch Verordnung vom 24. April 1708 der Landesdefensionsrezess vom Jahre 1663 für alle Zeiten aufgehoben⁶⁰⁾, wogegen jedoch der König die Stellung derjenigen 1500 Defensioner, welche 1705 nicht mit ins Reich marschiert waren, zur Formierung eines Dresdner Garnisonsregimentes, sowie zu deren Ausrüstung die Entrichtung eines Beitrages von 20 Thalern für jeden Mann der übrigen dienstpflchtigen Defensionermansschaft begehrte. Das aus gedachten 1500 Mann in drei Bataillonen, jedes Bataillon zu fünf Kompagnien, errichtete Regiment, welches den Garnisonsdienst nicht allein in Dresden, sondern auch auf der Festung Königstein und den festen Häusern Sonnenstein und Stolpen zu versehen hatte, verlieh der König unter dem 2. Juni 1708 dem Gouverneur General Grafen Flemming.

Der Etat des Regiments war der nachstehende:

Der Stab: 1 Obrist, der General Graf Flemming, 1 Obristlieutenant, 2 Majors in Dresden, 1 Major auf

⁶⁰⁾ Die Ritterpferdregimenter blieben bestehen. Zum Ersatz der Landesdefensionsregimenter liess der König im Juli 1710 Kreisregimenter errichten, in welche die gesamten jungen Mannschaften zwischen 20 und 40 Jahren einzureihen waren. Dieselben sollten durch Offiziere und Unteroffiziere in Abtheilungen zu 50 Mann einexerziert werden. Die Kreisregimenter erhielten die Bestimmung, eventuell in Garnisonen oder bei Grenzpostierungen Verwendung zu finden. Auch nach Dresden wurden zeitweilig Abtheilungen derselben kommandiert und unter anderm rückten im Jahre 1716, als von der Garnison 250 Mann nach der Grenze marschiert waren, an deren Stelle 250 Mann Landmiliz ein, welche nur in leinene Kittel gekleidet am 17. August zuerst die Wachen bezogen. Die Kreisregimenter wurden 1717 ihrer Dienstleistung enthoben, später aber wieder aufgerichtet und haben bestanden bis zur Zeit des siebenjährigen Krieges.